

Beispiele für Studienmöglichkeit	Studienfacts			
	Ort	Semester	ECTS	Akadem. Grad
Studiengänge				
Pharmazie www.univie.ac.at www.uibk.ac.at	Wien Innsbruck	6/4	180/120	BSC/MSc
Pharmazie www.uni-graz.at	Graz	4	120	MSc
Pharmazeutische Wissenschaften www.uni-graz.at	Graz	6	180	BSc

Infos zu aktuellen Studienangeboten, Zulassungsvoraussetzungen und Aufnahmeverfahren stehen auf den Websites der Universitäten. Generelle Infos: www.studienwahl.at, www.studienbeginn.at

Aufgabengebiete

Pharmazeutische Berufe beschäftigen sich mit der Analyse von Stoffen hinsichtlich allfälliger medizinisch-therapeutischer Wirkung von Heilmitteln, der Gewinnung von Arzneimitteln (Pharmakon) aus pflanzlichen, tierischen, mineralischen, aber auch chemisch-synthetischen Stoffen und Fragen der optimalen Zubereitung. **Toxikologie** ist dagegen die Lehre von Schadstoffen.

Die **Pharmakologie** ist die Lehre von den Wirkungen der Pharmaka. Die **Pharmakognosie** beschäftigt sich mit biogenen (aus der belebten Natur stammenden) Produkten, die als Arzneimittel, pharmazeutische Rohstoffe oder als Hilfsstoffe verwendet werden - daher bestehen enge Beziehungen zu Botanik, Chemie, Biochemie, Mikrobiologie, Pharmakologie, pharmazeutischer Chemie und anderen Disziplinen.

Möglichkeiten zu Forschung und Entwicklung bestehen an Universitäten, wissenschaftlichen Instituten und bei großen Pharmakonzernen. Möglich ist die Mitarbeit bzw. Zusammenarbeit mit Arzneimittelbehörden im Bereich „Pharmaceutical Crime“ (Medikamentenfälschung). Insgesamt gesehen sind die PharmazeutInnen vorwiegend in Apotheken beschäftigt.

Seit dem 25. Juni 2015 ist auch österreichischen **öffentlichen Apotheken** der Fernabsatz (Versandhandel) mit *rezeptfreien* Humanarzneispezialitäten erlaubt. Es besteht die Verpflichtung, sich beim Bundesamt für Sicherheit im Gesundheitswesen zu registrieren. Mit Stand Februar 2016 waren 24 österreichische öffentliche Apotheken in der Liste der registrierten und geprüften Versandapotheken eingetragen (<https://versandapotheken.basg.gv.at>).

Berufseinstieg und Berufsaussichten

Nahezu alle AbsolventInnen des Pharmaziestudiums absolvieren im Anschluss an die universitäre Ausbildung noch das AspirantInnenjahr, da dies die Voraussetzung für die Ausübung des Apothekerberufs darstellt. Dabei handelt es sich um eine Ausbildungsform, die sich aus der praktischen Tätigkeit in einer Lehrapotheke und einer von der Österreichischen Apothekerkammer organisierten theoretischen Ausbildung zusammensetzt. Die Ausbildung beinhaltet einerseits fachspezifische und kaufmännische Fächer, andererseits wird viel Augenmerk auf eine Vorbereitung für den Kundenverkehr gelegt, d.h. auf Kommunikationsverhalten. Um eine AspirantInnenstelle sollten sich Studierende bereits einige Monate vor Abschluss des Studiums bemühen. Häufig wird dabei die Stellenvermittlung der Pharmazeutischen Gehaltskasse in Anspruch genommen.

Möglich ist auch eine direkte persönliche Bewerbung bei einzelnen öffentlichen oder Anstaltsapotheken. In Apotheken werden oft MitarbeiterInnen gesucht und es können (zumeist problemlos) flexible Arbeitszeiten vereinbart werden. Konkrete Stellenangebote finden sich auch in der "Österreichischen Apothekerzeitung". Eine Anstellung in einer Anstaltsapotheke ist dagegen relativ schwer zu finden. Derartige Stellen werden, da es sich häufig um beamtete Positionen handelt, auch nicht über die Pharmazeutische Gehaltskasse vermittelt, sondern entsprechend dem Ausschreibungsgesetz veröffentlicht.

Zumeist verbleiben PharmazeutInnen in ihrem Einstiegsbereich, wobei allerdings Wechsel des konkreten Arbeitgebers bei gleichbleibendem Aufgabengebiet häufiger vorkommen. ApothekerInnen können nach mehrjähriger Tätigkeit als vertretungsbefugte/r ApothekerIn eine eigene **Apotheke** eröffnen bzw. eine bestehende übernehmen. Nähere Infos bietet die [Apothekerkammer](#). Der Weg in die Selbständigkeit kann auch über die Anstellung als LeiterIn in einem "Witwenbetrieb" oder über die Pacht eines bestehenden Betriebes führen.

Einkommen

Das monatliche Gehalt (inkl. Ausgleichszulage) von AspirantInnen beträgt circa € 1.500,- bis € 1.700,- brutto. Das Einkommen von vertretungsbefugten ApothekerInnen nach Ablegung der Fachprüfung berechnet sich nach einem relativ komplizierten Gehaltsschema, das sich aus einem Grundgehalt für einen Volldienst und diversen Zulagen (z.B. Belastungszulagen, Nachtdienstzulagen) zusammensetzt. Gehaltsrechner finden sich unter www.fit-gehaltsrechner.at, www.gehaltsspass.at, www.gehaltsrechner.gv.at

Weiterbildung und Zusatzqualifikationen

Durch ständig neu auf den Markt kommende Produkte und Arzneimittel ist für PharmazeutInnen ständige Weiterbildung außerordentlich wichtig. Für ApothekerInnen wird eine Reihe von Weiterbildungsangeboten seitens der Apothekerkammer, einzelner Universitätsinstitute und der Pharmaindustrie organisiert. Generell zu empfehlen sind Fachhochschul- und Universitätslehrgänge, z.B. „Forensische Wissenschaften“ (Uni Wien) oder Masterstudien, z.B. „Toxikologie“ (MSc, Uni Wien) oder Lehrgänge am Zentrum für Traditionelle Chinesische Medizin der Donau-Universität Krems.

Weitere Informationen und Quellen zu Studium und Beruf

AMS Österreich	BerufsInfoBroschüre: Gesundheit, Fitness, Wellness
AMS Österreich	Jobchancen Studium: UNI, FH, PH (Überblicksbroschüre)
AMS & BMBWF	Jobchancen Studium: Naturwissenschaften
BMBWF & AMS	Universitäten & Hochschulen: Studium & Beruf
Bundes-ÖH:	Info-Broschüren zu Studium, Sozialem, Berufstätigkeit u.a.

Jobchancen Studium, AMS-Qualifikations-Barometer)
AMS-Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
Berufslexikon III: Akademische Berufe
BM für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF)
Bundes-ÖH
Österreichische Apothekerkammer
BerufsInfoZentren (BIZ) des AMS

www.ams.at/jcs
www.ams-forschungsnetzwerk.at
www.berufslexikon.at
www.studienwahl.at
www.oeh.ac.at
www.apotheker.or.at
www.ams.at/biz